

Hypothese Nr. 5:

Möchtest du glücklich sein oder recht haben? Beides geht nicht!

Wenn man daheim in der „Isolation“ eng aufeinander hockt, wird man sehr schnell streitlustig. Dabei geht es dann häufig um so lebensbewegende Fragen wie: was war zuerst, die Henne oder das Ei...

Die Hypothese lautet: es ist manchmal gut für den inneren Frieden, nicht recht haben zu müssen.

Ich möchte die These an einer persönlichen Geschichte erläutern: als ich mit 18 alleine nach Deutschland gekommen bin, habe ich mich fürchterlich einsam gefühlt. Irgendwann kam meine Mutter zum Besuch und wie es so ist - auch wenn es nett ist - ist von allem zu viel eben zu viel. Und so kam es, dass wir an dem letzten Abend vor ihrem Abschied sehr gestritten haben. Es ging um ein wichtiges Thema: ist Arnold Schwarzenegger österreichischer oder deutscher Herkunft? Wer hat denn recht? (Anmerkung der Autorin: es gab eine Zeit, da konnte man die Antwort noch nicht nur so einfach im Handy nachgoogeln). Am Ende ist meine Mutter im „Unrecht“ heimgefahren. Ich hatte recht, habe gewonnen aber warum war ich darüber so sehr unglücklich...? So wenige Menschen die ich hier kannte, ich hatte mich so auf den Besuch gefreut, und dann trennen wir uns im Streit wegen Arnold Schwarzenegger.

Es ist heilend, den Streit sein zu lassen und nicht recht haben zu müssen. Versteh mich nicht falsch – manchmal muss man für die eigenen Rechte eintreten. Wenn es wirklich *um die Wurst* geht, muss man die Boxerhandschuhe auspacken. Aber wenn die Diskussion folgende *Qualität* hat: ...hat der Lehrer die Anmerkung auf dem Arbeitsblatt oben oder unten geschrieben? / ...hast du mich nicht gehört, dass die Socken wo anders gehören... / ...war das im Urlaub in Spanien oder in Italien?... dann ist es heilend zu sagen: „mag sein, dass ich mich täusche.“ Grundsatz: gut sein lassen, Thema wechseln und bald an die frische Luft gehen.

Möchtest du glücklich sein oder recht haben? Beides geht nicht!

Lubica Fabera